

## Lehren aus dem 17. Cap.

### (1. Christi Treue)

Wie herrlich der Herr Christus ihm alles dasjenige, was er in diesem Leben, nach Gottes Willen hat verrichten sollen, hab lassen angelegen sein, lehrt das ganze Cap.

### (2. Tod)

Wann die Kinder Gottes die Zeit ihres Abschieds aus dieser Welt vermerken, sollen sie vor allen dingen sich selbst und ihren Angehörigen, dem getreuen himmlischen Vater, durch ihr geistliches Gebet, befehlen.

### (3. Gottheit Christi)

Christus ist wahrer ewiger Gott. Denn

1. er gibt den Auserwählten das ewige Leben, v.2
2. er bittet verkläret zu werden mit der Klarheit, die er beim Vater gehabt, ehe die Welt war, v.5
3. er ist vom Vater ausgegangen, als der Eingeborene vom Vater, und als gleiches Wesen mit dem Vater, v.8.

### (4. Ewiges Leben, Erkenntnis Gottes)

Das ewige Leben besteht in der wahren Erkenntnis Gottes: dass wir nämlich fest glauben, der wahre Gott sei ein einiger Gott, und sei der Vater, Sohn und heilige Geist: und dass der Sohn vom Vater in die Welt gesandt worden sei, auf dass er in unserem angenommenem Fleisch sei Jesus Christus, das ist, unser Seligmacher, Prophet, Hohepriester und König: als welcher den geheimen Rat Gottes von unserer ewigen Seligkeit, uns geoffenbart, unsere Sünden auf sich genommen, sich selbst dafür am Stamm des Kreuzes aufgeopfert, und uns mit Gott versöhnt: auch nach Verrichtung dieses seines blutigen Opfers, in das himmlische Heiligtum eingegangen, und vor dem Angesicht des Vaters allzeit erscheint: endlich zur Rechten des Vaters im Himmel herrscht, uns mit seinem heiligen Geist regiert, und wider die Feinde gewaltsam schützt, bis dass er, nach gänzlicher Vertilgung derselbigen, uns zu sich in sein himmlisches Reich nehmen wird, v.3.

### (5. Predigtamt)

Gleich wie Christus den Vater verklärt hat, indem er das Evangelium, wie ihm vom Vater befohlen, gelehrt: also sollen auch treue Kirchendiener gewiss dafür halten, dass Gott durch ihren Dienst verkläret werde, v.4, 6-8. Drum sie fleißig das Evangelium lehren sollen.

### (6. Christi Tod)

Weil Christus, da er sich seinem Vater aufopfern wollte, nicht für die Welt, das ist, für die Verworfenen, sondern allein für die, welche ihm sein Vater gegeben, das ist, für die Auserwählten, gebeten: So folgt, dass er auch allein für die Auserwählten gestorben, als von welchen er auch allein redet, v.19. Deswegen, da 1.Tim.2.v.6 gesagt wird: Christus habe sich gegeben für alle zur Erlösung, und 1.Joh.2.v.2 er sei die Versöhnung für die Sünden der ganzen Welt: Es zu wissen, dass diese und der gleichen Sprüche allein von den Auserwählten.

### (7. Christi Gegenwart)

Weil Christus ausdrücklich sagt, er sei nicht mehr in der Welt, nämlich mit seinem Leib, nach seiner Himmelfahrt, v.11: und sei wahrhaftig zum Vater gegangen, und habe diese Welt verlassen, v.13: So irren alle diejenigen, die da lehren, dass Christi Leid auf Erden, und überall zu gegen, sei.

### (8. Heilige Schrift)

Alles was in der heiligen Schrift von Christo voraus gesagt, das sich zu seiner Zeit mit ihm und seinen Jüngern hat zugetragen sollen, ist erfüllt worden, v.12.

### (9. Evangelium)

Der Zweck der Evangelischen Lehre, ist, dass die Gläubigen vollkommene Freund und Trost in allen Kreuz haben mögen, v.13. siehe Rom. 15.v.4.

### (10. Verfolgung)

Wann die Kinder Gottes von der gottlosen Welt gehasst werden, sollen sie sich nicht über die Massen bekümmern: sondern gedenken dass ihnen solches darum begegne, weil sie von der Welt abgesondert, dem Herren anhangen, v.14: und sollen sich trösten, Christus hat für sie gebetet, dass sie bewahrt würden vor dem Bösen, das ist, vor dem Teufel, dem Fürsten der Welt, damit ihnen nichts an ihrer Seelen Seligkeit schädlich wäre, v.15.

(11. Evangelium Heiligung)

Das Wort des Evangeliums ist die himmlische Wahrheit, dadurch die Auserwählten geheiligt werden: in dem durch die Predigt desselbigen, der heilige Geist ihre Herzen mit wahren Glauben erleuchtet und erneuert, dass sie sich der Heiligkeit befleißigen, v.17. Wer deswegen begehret geheilig zu werden, der soll sich bei den Predigten des Evangeliums fleißig finden lassen.

(12. Böses Gewissen)

Wann uns unsere geistliche Unreinheit traurig und bekümmert macht, dass wir nämlich mit Sünden dermaßen beschmeißt und besudelt, dass Gott billig eine Greuel an uns hat: so sollen wir uns trösten, dass sich Christus für uns geheilt, v.19: das ist, sich selbst seinen himmlischen Vater, als ein heiliges Opfer zur Vergebung unserer Sünden, aufgeopfert, dadurch wir auch geheiligt sind, wie der Apostel Heb. 10.v.11 und 14 zeuget.

(13. Glaube)

Alle diejenigen, so durch das Wort der Aposteln, das ist, durch die Lehre des Evangeliums, also gelehrt und verrichtet sind, dass sie an Christus glauben, und auf denselben als ihren einigen Erlöser und Seligmacher, ihr Vertrauen setzen, haben ein gewiss Zeugnis und Kennzeichen bei sich, dass sich Christus für sie geheiligt und aufgeopfert, und ihnen dadurch vertrauen aller ihrer Sünden erworben. Weil Christus den Vater gebeten, dass er sein blutiges Opfer für sie annehmen, ihnen ihre Sünden verzeihen, und sie vor dem Bösen bewahren wollen. Daraus sie ihre Seligkeit ganz gewiss und versichert sein können. Dann Gott allzeit Christi Gebet erhöhet hat, v.20.

(14. Evangelium)

Die Lehre des Evangeliums ist ein Mittel und Werkzeug, dadurch Gott der HERR in den Auserwählten den Glauben wirket, v.20. Drum sollen wir dieses Mittel ja nicht verachten, sondern mit Ehrerbietung gebrauchen, auf das den seligmachenden glauben überkommen, auch in demselbigen gestärkt werden mögen. Siehe Röm.1 v.15 und cap.10 v.17. 1.Cor. 3.v.5.

(15.Glaube)

Welche an Christum recht glauben, die sind auch unter sich eins, nämlich durch die brüderliche Liebe, als welche eine vornehme Frucht des Glaubens ist, v. 21.-23.

(16.Verfolgung)

Der höchste Trost der Gläubigen, damit sie sich in allerlei Kreuz und Trübsal dieser Welt aufrichten und trösten können, ist dieser: dass sie endlich im Himmel bei dem Herzen Christo seien, und seine Herrlichkeit sehen werden, welches ihnen Christus, der die Wahrheit selbst ist, verheißen hat. v.22 und 24. Rom. 8 v.17. Philip 3, v.21. 2. Thess. 2. v.5. 1.Joh 3.v.2.

(17.Gewissen)

Wann uns unser Gewissen wegen der Sünden anklagt, und uns Gottes, als eines gerechten Richters, Zorn vorhält sollen wir diesem entgegen halten die Verheißung des Herren Christi, da er sagt: er wolle uns die Liebe des Vaters kundtun und offenbaren, v.26. Nämlich die



höchste Liebe, damit er uns, wie auch seinen Sohn, liebet, von welchem er selbst gesprochen:  
Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich einen Wohlgefallen hab, Matth. 3.v.17. Siehe Rom. 5.  
v.5.